

Teufel - Designlautsprecher Ultima 7 - Testbericht vom 07.07.2009

Teufel, der ausschließlich direkt vertreibende Lautsprecherhersteller aus Berlin hat ursprünglich mal mit Stereo angefangen. Die Berliner schöpften erneut aus dem vollem und bauten einen Lautsprecher, der hohe Ansprüche an Klangqualität und moderne Wohnraumintegration gleichermaßen befriedigen soll.

Das Team von mario-tempel.de hat sich das Schmuckstück für Sie etwas näher angesehen.

Gehäuse und Design



Die Teufel Ultima 7 ist eine passive Standbox, die mit einer breiten Schallwand und einem großen Arbeitsvolumen ausgestattet ist. Die stattliche Schallwandbreite von über 25 Zentimeter zeugt vom konsequenten und mutigen Design. Zusammen mit der Bauhöhe von über einem Meter und 33 Zentimeter Gehäusetiefe, ergibt sich ein Netto-Arbeitsvolumen von zirka 70 Litern. Um die Standbox trotz ihrer ausladenden Abmessungen wohnraumtauglich erscheinen zu lassen, schneiderte ihr Teufel ein ansehnliches Gehäuse auf den Leib.

Durch die klare und schnörkellose Form darf sich der 21 Kilogramm schwere Lautsprecher problemlos in verschiedenem Wohnambiente einfügen. Durch ihre elegante Oberflächenbeschaffenheit dürfte sie einen nicht unerheblichen Beitrag dazu leisten. Weder Kosten noch Mühen scheute Teufel und stattete den Lautsprecher mit einem edlen Hochglanzüberzug aus. Der schwarze Lack ist gleichmäßig aufgetragen und besitzt eine absolut glatte Oberfläche.



Die eigentlichen Chassis sind mit nach außen gewölbten Abdeckgittern versehen. Ein extrem feinmaschiger schwarzer Stoffüberzug sorgt für eine blickdichte Optik. Statt der üblichen Stift-Flansch-Halterung, werden die runden Ultima 7-Schutzrahmen über kleine Magnetpunkte an dem Chassisrahmen befestigt. Auf der Rückseite befinden sich die Reflexkanalöffnung sowie die Anschluss-Schraubklemmen des Terminals.

Die Anschluss-Schraubklemmen sind vergoldet, um beste Kontaktqualität zu angedockten Lautsprecherkabeln sicherzustellen. Die dicken, mit Klarkunststoff isolierten Schraubklemmen können je nach Bedarf Kabelschuhe oder Bananenstecker aufnehmen. Wer die Ultima 7 im Bi-Wiring- oder Bi-Amping-Betrieb betreiben möchte, darf zuvor die vergoldeten Metallbrücken zwischen den einzelnen Lautsprecherzweigen entfernen. Das Team von mario-tempel.de empfiehlt grundsätzlich, Metall- gegen Kabelbrücken auszutauschen!



Um beste Standfestigkeit zu gewährleisten, steht die Ultima 7 auf vier Metallspikes, die per Gewindestellung individuelle Stellflächenunebenheiten ausgleichen können.



Unterhalb der rechteckigen Bassreflexöffnung liegen insgesamt sechs Terminals - eins für Single-Wiring, die beiden anderen für Bi-Wiring.

Technik

Wenn Teufel fünf Jahre Garantie auf seine Lautsprecherprodukte gewährleistet, dann muss er großes Vertrauen in die verwendeten Bauteile haben. Bei der Ultima 7 setzen die Berliner auf das bewährte Zweiwege-Konzept, bei dem das geforderte Frequenzspektrum von einem Tiefmittel- und Hochtoner übertragen wird. Den kurzen Wellenbereich zeichnet ein 28 Millimeter messender Kalottentöner - für die Wandlung - Verantwortlichkeit. Ungewöhnlich ist für uns, dass die Hochtonkalotte der Ultima 7 keinerlei Beschichtung hat.

Die generierende Fläche des Doms, für den effektiven Luftdruck, ist aus einem feinmaschigen, reinen Textilgewebe gefertigt. Ein Neodymiummagnet werkelt in der Antriebssektion. Damit dieser die eingehenden Stromimpulse zusammen mit der flach gewickelten Schwingspule in Bewegungsenergie wandelt. Die aus leichtem Kunststoff gefertigte Frontplatte, wurde bündig in die Schallwand eingelassen, um das Abstrahlverhalten zu optimieren. Gleich darunter sitzt das Tieftonchassis, das die Frequenzen bis in den oberen Mitteltonbereich überträgt.

Um das Bündelungsverhalten des 20 Zentimeter großen Konustöners im Zaun zu halten, wählten die Teufel-Entwickler als Übergangsfrequenz 2.200 Hertz. Ein Papierfasergemisch kommt als Werkstoff zum Einsatz, das durch seine stabile Beschaffenheit unkontrollierte Membranverformungen sowie Materialausbrüche minimieren soll. Damit der Masseverbund torsionsarm und, wenn möglich, frei von Taumelbewegungen geführt werden kann, erfolgt die Aufhängung über eine stabile Gummisicke. Der Bassreflexkanal auf der Rückseite, wird über einen 90-Grad-Winkel ins Gehäuseinnere geführt.



Die sogenannte DPU (Differenzial-Phasen-Umkehrtechnik) bezeichnet dabei eine laufzeitoptimierte Schallabstrahlung durch den Reflexkanal. Das genau ausgewählte Anordnen der Reflexöffnung an einer genau berechneten Stelle am Korpus, soll Auslöschungen durch ein gegenphasiges Zusammentreffen gleicher Wellenlängen unterbinden. Die genau abgestimmten Laufzeiten zwischen front und rückseitig abgegebenen Schallanteilen werden so ausgeglichen, durch die Positionierung der Reflexöffnung auf der Rückseite, dass sie frontal im richtigen Phasenwinkel zusammentreffen.

Klang - ob und wie gut das funktioniert, werden wir im folgendem Hörtest herausfinden.

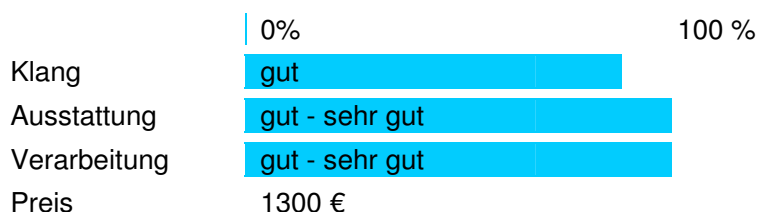
Nach ausreichender Einspielphase ist der Hörtest die letzte Hürde. Schon nach einigen Spielminuten zeigte sich, dass das Ultima 7-Duo nicht wirklich auf den Hörplatz angewinkelt werden sollte. Wir hatten die Lautsprecher auf unseren Hörplatz ausgerichtet, obwohl im Handbuch anders empfohlen, dabei aber feststellen müssen, dass der untere Hochtonbereich zu aufdringlich klang. Gerade weibliche Stimmen z.B. Marianne Mellnäs mit Julsang, die sehr temperamentvoll sind, werden mit denkwürdiger Ausdruckskraft in unseren Hörraum geschoben. Wir legten, um das Auflösungs- und Detailvermögen zu testen, die Millennium 24 Karat Echtgold CD von ZOUNDS Music in das CD-Laufwerk. Das Ultima 7-Duo wirkte erst bei sehr hohen Pegeln angestrengt. Auch wenn es nicht sehr leicht war, konnten wir, die auf verschiedene Tonlagen verteilten Streichinstrumente (Cello & Violine) klar unterscheiden.

Das Basschassis wurde in einem tief abgestimmten Reflexgehäuse beherbergt. Der Tiefton reichte weiter hinab, als wie die von Teufel angegebenen Minus 3dB bei 49Hz, dies geht auf Kosten der Impulsfähigkeit. Die Ultima 7 kann deshalb im Oberbassbereich nur wenige Punkte sammeln. In der Räumlichkeitsdarstellung, steht die Ultima 7 schon besser da. Die aufwendig gestaltete Frequenzweiche des Standlautsprechers befindet sich im Gehäuseboden und optimiert das zeitliche Abstrahlverhalten, was im Endeffekt dem Klangbild eine gehörige Portion Ruhe spendiert. In dieser Disziplin kann das Ultima 7-Duo wichtige Punkte sammeln.

Testergebnis

Teufel Ultima 7

Gewichtung: Klang 60%, Ausstattung 20%, Verarbeitung 20%



mario-tempel.de		
Klasse	Preis / Leistung	Teufel Ultima 7
Oberklasse	gut	gut

Klartext

Es hat wirklich nicht jeder beliebig Platz in seiner Wohnung. Um so erfreulicher also, dass es auch in der Boxenklasse der Kompakten Angebote wie es die Lautsprecher von Teufel sind, die sowohl Musik als auch wuchtigen Kinosound auf hohem Niveau ins Haus bringen. Ganz sicher sind auch die fälligen 1300 Euro (inzwischen noch weiter im Preis reduziert) kein Pappentier. Aber der Gegenwert, den die Berliner dafür liefern, kann sich nicht nur hören, sondern eben auch sehen lassen."